

Carinthia II	180./100. Jahrgang	S. 455–461	Klagenfurt 1990
--------------	--------------------	------------	-----------------

# Zur Verbreitung von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) in Kärnten und Osttirol (Mollusca, Gastropoda: Helicidae)

Von Paul MILDNER und Alois KOFLER

Mit 4 Abbildungen

**Abstract:** In this paper there is given a view about the distribution of *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) in Carinthia and the Eastern Tyrol. This species is recorded for the first time from the Lienzer Dolomiten, a mountain-group that is situated in the South of the river Drau.

**Kurzfassung:** Im Rahmen dieser Arbeit wird ein Überblick über die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) in Kärnten und Osttirol gegeben und von einem neuen Fund aus den Lienzer Dolomiten, südlich der Draulinie, berichtet.

## EINLEITUNG

Die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) erstreckt sich, soweit sie bisher bekannt ist, von den östlichen Bereichen der nördlichen Kalkalpen über den Alpenhauptkamm bis in die Hohen Tauern. Bisher herrschte um die Südgrenze dieser Verbreitung immer Unklarheit, da in der Molluskensammlung des Naturhistorischen Museums Wien zwei Exemplare dieser Art vorliegen, die aus dem „Obergailtal“ stammen sollen; vor allem der nun vorliegende Nachweis von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) aus den Lienzer Dolomiten in Osttirol läßt die vorhin erwähnten Belege aus dem 19. Jahrhundert in einer anderen Perspektive erscheinen. Von einer Numerierung der Fundstellen, wie dies bisher als Gepflogenheit galt (KREISSL, 1989: 39,40) wurde abgesehen, da mit dem vorliegenden Neufund auch der „schon sagenhaft gewordene Fundort vom Gailtale in Kärnten“ (KLEMM, 1974 a:450) neu bewertet werden mußte.

## Die historischen Belege von *Cylindrus obtusus* aus dem „Obergailthal“

„Im Naturhistorischen Museum in Wien liegt in der Weichtiersammlung unter der Acquisition 1862, Nr. 1–177, eine Sammlung Kärntner Mollusken von Friedrich KOKEIL. Dieses „Acquisitionsverzeichnis“ aus dem Jahre 1862 mit den Posten 1–177 ist von KOKEIL persönlich geschrieben. Unter Posten 67 schreibt nun KOKEIL wörtlich. „*Pupa obtusa* DRAP. für Kärnthn noch neu, in neuerer Zeit in den Gailtaler Alpen aufgefunden.“ Zu diesem Posten 67 finden sich in der Museumssammlung zwei Exemplare von *Cylindrus obtusus* DRAP. mit einer von KOKEIL handgeschriebenen Etikette folgenden Inhaltes: „*Pupa obtusa* DRAP. aus dem Obergailthal.“ (ADENSAMER 1937:85).

Wie bereits ADENSAMER in weiterer Folge berichtet, fand *Cylindrus obtusus* weder bei Meynrad TAURER von GALLENSTEIN (1848, 1852) noch bei Hans TAURER von GALLENSTEIN (1900, 1909) Aufnahme. Leider war auch am Landesmuseum für Kärnten kein konkreter Hinweis zur vorhin erwähnten Meldung von KOKEIL zu erlangen. In jedem Fall muß aber hier die absolute Zuverlässigkeit KOKEILS als Naturwissenschaftler hervorgehoben werden. Offen bleibt die Frage, warum dessen Hinweis auf *Cylindrus obtusus* zumindest in der Gastropodenfauna Kärntens von Hans TAURER von GALLENSTEIN (1900, 1909) unberücksichtigt geblieben ist. Möglicherweise hat, wie ADENSAMER bemerkt, tatsächlich die zeitliche Aufeinanderfolge hemmend auf die Klärung dieser Angelegenheit ge-

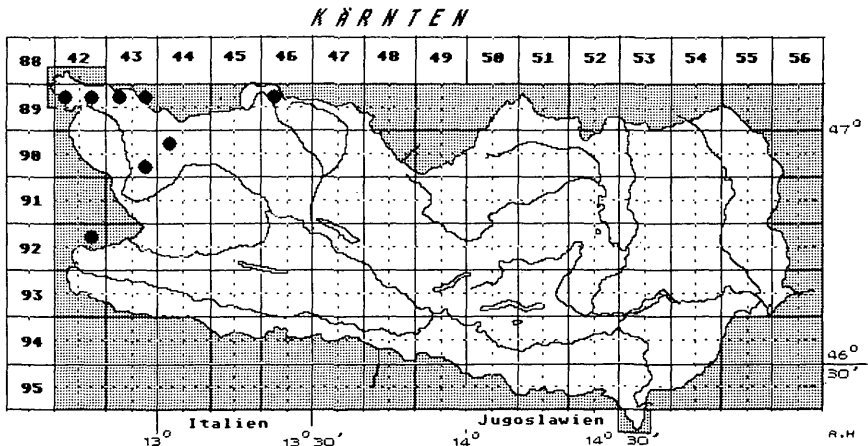


Abb. 1: Die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD 1805) in Kärnten und Osttirol

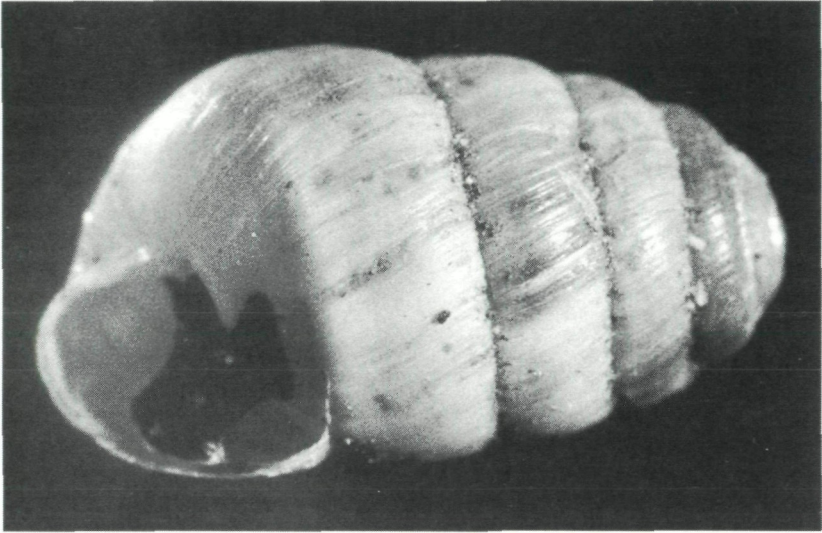


Abb. 2: *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805); Osttirol, Lienzer Dolomiten, Weg Insteinalm – Laserz, 1800 m, 16. 6. 1989, H. DEUTSCH, P. HUEMER und G. TARMANN leg.

wirkt; Meynrad TAURER von GALLENSTEIN (\*1811, †1872) publizierte 1848 und 1852 das „Systematische Verzeichnis der in der Provinz Kärnten bisher entdeckten Land- und Süßwasser-Conchylien“. Darauf nimmt dessen Neffe, Hans TAURER von GALLENSTEIN (\*1846, †1927) in seinem eigenen Werk „Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens“ (1895) ausdrücklich Bezug: „Mehr als vierzig Jahre sind verflossen, seitdem im ersten dieser Jahrbücher P. Meinrad v. GALLENSTEIN über die ihm und seinem Freunde Friedr. KOKEIL bekannt gewordenen Conchylienschätze Kärntens berichtete. „Die Meldung von KOKEIL (\*1804, †1865) wiederum stammt aus dem Jahr 1862, also 14 bzw. 18 Jahre nach dem Erscheinen der Publikation von Meynrad TAURER von GALLENSTEIN. Dessen Neffe, Hans TAURER von GALLENSTEIN, berücksichtigt zwar die Ergebnisse, die sein Onkel publiziert hatte, der Nachlaß KOKEILS dürfte ihm aber unbekannt gewesen sein, ansonsten wäre er sicher auf den Beleg von *Cylindrus obtusus* aufmerksam geworden.

Unter „Obergailtal“ versteht man heute den Bereich zwischen Kötschach-Mauthen und Hermagor; wenn KOKEIL noch dazu berichtet, „... in

---

\*) Die Zahlen in den Klammern beziehen sich auf die von E. v. MARTENS 1895 begonnene und später von anderen Malakologen weitergeführte Numerierung der Fundorte von *Cylindrus obtusus*.

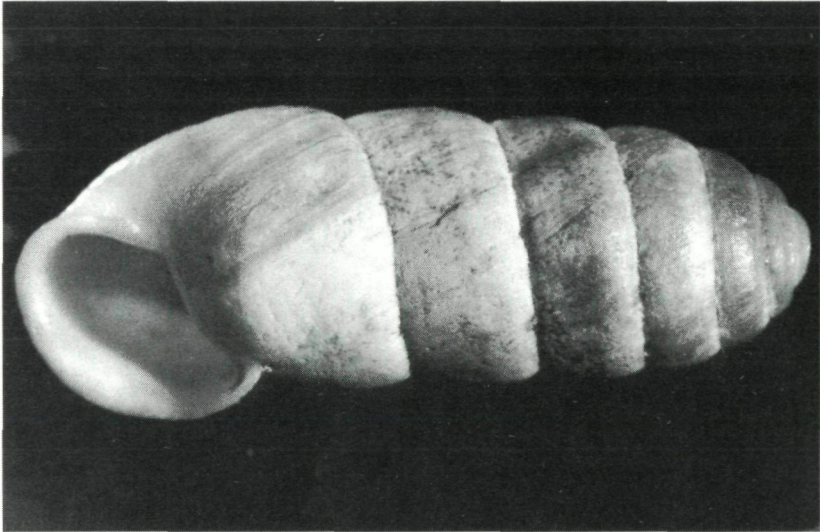


Abb. 3: *Cyllindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805); Glocknergebiet, Wallackhaus-Umgebung, 2220 m, 20. 8. 1975, A. KOFLER und P. MILDNER leg.

neuerer Zeit in den Gailtaler Alpen aufgefunden“, so schränkt diese Bemerkung den möglichen Standort von *Cyllindrus obtusus* auf die Musen, die Jauken, den Reißkofel und den Spitzegel ein. Unter Berücksichtigung des neuesten Fundes aus den Lienzer Dolomiten wäre daher ein Vorkommen im oberen Gailtal nicht auszuschließen. Zuletzt wäre noch die historische Seite der Bemerkung von KOKEIL zu betrachten; vor 120 Jahren wurden geographische Angaben großzügiger behandelt als heutzutage. Die erste Landkarte von Kärnten, welche die Namen einzelner Gebirgszüge enthält, stammt aus dem Jahr 1876! Früher, das ist auch von alter faunistischer Literatur belegt, sah man die Lienzer Dolomiten als westlichsten Teil der Gailtaler Alpen an. Demnach wirft sich die Frage auf, ob sich die Angabe von KOKEIL nicht ohnehin auf die Lienzer Dolomiten (im heutigen Sinn) bezieht. In diesem Fall wäre der neue Fund aus dem Bereich dieser Berggruppe möglicherweise eine Bestätigung des alten Nachweises von KOKEIL.

### Der Nachweis von *Cyllindrus obtusus* in Osttirol

Am 16. Juni 1989 führten Herr Helmut DEUTSCH, Lienz, Herr Dr. Gerhard TARMANN, Innsbruck, und Herr Dr. Peter HUEMER, Innsbruck, entomologische Aufsammlungen im Bereich der Lienzer Dolomiten (Weg

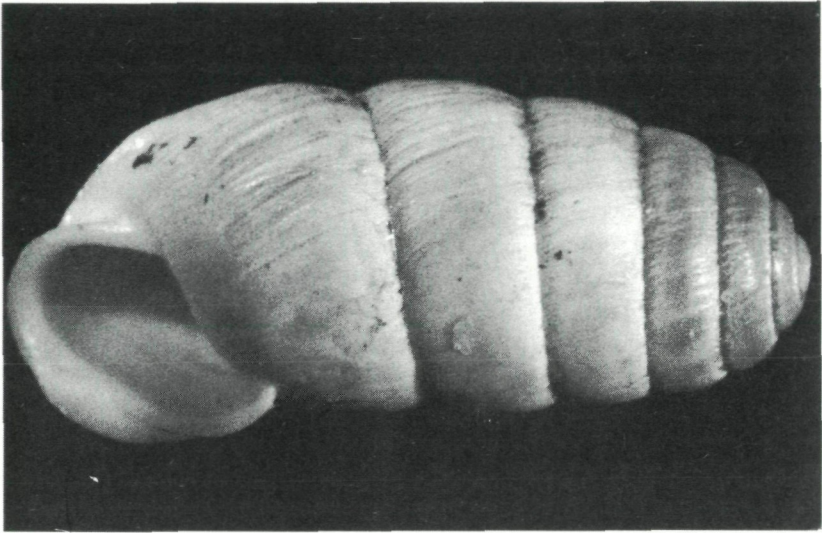


Abb. 4: *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805); Sonnblickgruppe, Zirknitz-Wurtenkamm, 2500 m, VII. 1943, E. HÖLZEL leg.

Instein-Alm in Laserz, 1800 m ü. M.) durch; dabei entdeckten sie in den Pölstern und im Wurzelbereich von *Saxifraga caesia* L. zwei lebende, noch nicht vollständig ausgewachsene Exemplare von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805). Die vorliegenden Belegstücke befinden sich nunmehr in der coll. Alois KOFLER, Lienz, wobei den vorhin genannten Herren für deren Überlassung herzlich gedankt sei.

In weiterer Folge wurden mehrere Exkursionen in das genannte Gebiet durchgeführt (28. 6. 1989, 16. 7. 1989, 9. 8. 1989, 1. 9. 1989), es konnte dabei jedoch kein weiterer Nachweis erbracht werden.

Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß es sich hierbei um einen Standort von *Cylindrus obtusus* südlich der Draulinie handelt. Durch diesen Fund kommt einerseits der alten Meldung durch KOKEIL aus dem Jahr 1862 erhöhte Bedeutung zu, andererseits wird die Möglichkeit von weiteren Vorkommen dieser Schnecke im Bereich der südlichen Kalkalpen aufgezeigt.

### CYLINDRUS OBTUSUS IN KÄRNTEN

„Kärnten kann ich nur mit Zweifel und Kopfschütteln hier erwähnen.“ (STURANY, 1902). – Seither berichteten FUCHS (1926), ADENSAMER (1928, 1937, 1938), EH RMANN (1933), FRANZ (1943), E. HÖLZEL (1948), KLEMM

(1961, 1974a, 1974b) und MILDNER (1976) über das Vorkommen von *Cylindrus obtusus* in Kärnten. Derzeit sind folgende Standorte bekannt:\*) Eck in der Fragant-Gipfelbereich (2371 m ü. M., 1. 8. 1972, MILDNER leg., ohne Nummer); Franz-Josefs-Haus (200); Freiwanddeck (82); Gamsgrube (81); Große Fleiß (67); Lanischkar (35/36) = Pöllatal (35/36); Stellkopf (85); Wallackhaus-Umgebung (2220 m ü. M., 20. 8. 1975, KOFLER & MILDNER leg., ohne Nummer); Weißenbachscharte (84); Zirknitz-Wurtenkamm (85).

Nach unseren gegenwärtigen Kenntnissen sind zehn Vorkommen im Kärntner Raum bekannt, wobei die Bezeichnung „Lanischkar“ mit der Angabe „Pöllatal“ als ident anzusehen ist (ADENSAMER, 1937).

*Cylindrus obtusus* wurde bei uns bisher ausschließlich in Meereshöhen von 2000 m bis 2851 m nachgewiesen; die Schnecke ist an Kalk gebunden und lebt in Schneetälchen, karstigen Felsspalten und auf feuchten, hochalpinen Grasheidehängen. Schwarze Humusböden werden von ihr bevorzugt, trockene Bereiche gemieden. Sie ist deshalb besonders an Nordhängen anzutreffen. Die Tiere leben zwar gesellig, aber manchmal nur auf ganz kleinen Flächen, die nur wenige Quadratmeter umfassen; bei Trockenheit zieht sich *Cylindrus obtusus* in Verstecke zurück und ist dann, auch an bekannten Standorten, nur sehr schwer zu finden. Wie schwierig es oftmals sein kann, diese hochalpine Schnecke nachzuweisen, soll folgendes Zitat zeigen; es handelt sich hier um die Bestätigung einer alten Meldung von *Cylindrus obtusus* aus dem Kleinen Arltal in Salzburg. „Nun hat unser erfahrener Sammler W. KLEMM gerade diesem Fundort nachgespürt . . . Obwohl nun KLEMM diese Rücken mehrmals nach Schnecken absuchte, fand er keinen *Cylindrus*! Erst als er einen Nachtaufstieg unternahm und den Sonnenaufgang am Kamm erlebte, bot sich ihm folgendes interessante Bild. Zwischen den morgennassen Gesteinstrümmern fand sich in großen Scharen *Cylindrus*. Mit steigender Sonne trockneten die nassen Bodenpartien rasch, und nach ca. einer Stunde war *Cylindrus* wie vom Erdboden verschwunden! . . . Ohne die Priorität dieser Sammelarbeit von KLEMM im geringsten schmälern zu wollen, habe ich diese hierher passende Begebenheit geschildert.“ ADENSAMER (1962).

\*) Die Zahlen in den Klammern beziehen sich auf die von E. v. MARTENS 1895 begonnene und später von anderen Malakologen weitergeführte Numerierung der Fundorte von *Cylindrus obtusus*.

#### LITERATUR

- ADENSAMER, W. (1928): Ein Eiszeirelikt der Ostalpen (*Cylindrus obtusus* DRAP.). – Z. Forsch. u. Fortschr., Berlin, 4:208–209.
- (1937): *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD 1805), seine relikthafte Verbreitung und geringe Variabilität sowie zoogeographisch-phylogenetische Betrachtungen über alpine Gastropoden überhaupt. – Arch. Moll. Kunde, 69:66–115.
  - (1938): Weitere Angaben über *Cylindrus obtusus* (DRAP. 1805). – Arch. Moll. Kunde, 70:217–225.
  - (1962): Weitere Betrachtungen über *Cylindrus obtusus* mit seinem auffallend einheitlichen Artbild. – Arch. Moll. Kunde, 91:67–70.

- FRANZ, H. (1943): Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. – Abh. Ak. Wien, math. naturw. Kl., 107:1–552.
- FREYTAG, B. (1989): Über neue Fundorte des ostalpinen Endemiten *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) (Moll., Gastropoda, Helicidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 43:43–52.
- FUCHS, A. (1926): Über die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* DRAP.-Arch. Moll. Kunde, 58:83–86.
- HÖLZEL, E. (1948): Nachtrag zur Gastropodenfauna Kärntens. – Carinthia II, 137/138:102–103.
- KLEMM, W. (1961): Fortführung der Numerierung der Fundorte von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD). – Arch. Moll. Kunde, 90:43–49.
- (1974 a): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. – Denkschr. Österr. Akad. Wiss., math. naturwiss. Kl., 117:1–503.
- (1974 b): Neue Fundorte von *Cylindrus obtusus*. – Mitt. Deutsche malak. Ges. 3 (27):147–153.
- KREISS, E. (1989): Ein bemerkenswerter neuer Fund von *Cylindrus obtusus* (DRAPARNAUD, 1805) (Moll., Gastropoda, Helicidae). – Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 43:39–41.
- MILDNER, P. (1970): Beiträge zur Molluskenfauna von Kärnten: Zur Molluskenfauna der Fraganter Berge, Kärnten. – Carinthia II, 166/86:391–395.
- TAURER VON GALLENSTEIN, M. (1848): Systematisches Verzeichnis der in der Provinz Kärnten bisher entdeckten Land- und Süßwasser-Conchylien. – Laibach, 1–28.
- (1852): Kärntens Land- und Süßwasser-Conchylien (mit Ausnahme der Nacktschnecken Limacoidea). – Jahrb. d. naturhist. Landesmus. Kärnten, 1:57–134.
- (1900): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. II/1. Teil: Gastropoda, Stylomatophora. – Jahrb. d. naturhist. Landesmus. Kärnten, 24:1–169.
- (1909): Die Bivalven- und Gastropodenfauna Kärntens. II/3. Teil: Die Gastropoden Kärntens. Oro- und hydrographische Charaktere des Fundgebietes, tabellarische Übersicht über Vorkommen und Verbreitung der Gastropoden Kärntens. Jahrb. d. naturhist. Landesmus. Kärnten, 28:121–163.

Anschriften der Verfasser: Dr. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9020 Klagenfurt; HR. Dir. Mag. Dr. Alois KOFLER, Maximilianstraße 15, A-9900 Lienz, Osttirol.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [180\\_100](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois, Mildner Paul

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von \*Cylindrus obtusus\* \(DRAPARNAUD, 1805\) in Kärnten und Osttirol \(Mollusca, Gastropoda: Helicidae\)- \(Mit 4 Abbildungen\) 455-461](#)